

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Eclogae Geologicae Helvetiae**

Band (Jahr): **18 (1923-1924)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

ECLOGÆ GEOLOGICÆ HELVETIÆ

Vol. XVIII, N° 1. — Octobre 1923.

Geologie der Seekette zwischen Biel und Ligerz unter besonderer Berücksichtigung der anormalen Lager- stätten in der untern Kreide (sog. Hauterivientaschen).

VON KARL RYNIKER (Zürich).

Mit 5 Tafeln (I–V) und 13 Textfiguren.

Inhaltsverzeichnis.

	Seite
Einleitung.	2
Stratigraphische Übersicht	3
A. Jurasystem.	3
I. Kimeridgien	3
II. Portlandien	5
III. Purbeckien	7
B. Kreidesystem.	9
I. Unteres Valangien (=Marbre bâtard).	10
II. Oberes Valangien (=Calcaire roux).	12
III. Unteres Hauterivien	12
IV. Oberes Hauterivien	13
V. Cenoman (Rotomagien)	14
C. Tertiär.	14
I. Eocaen	14
II. Oligocaen	15
III. Molasseeinlagerung in Portlandkalk von unsicherem Alter, wahrscheinlich Miocaen	15
D. Quartär	21
I. Diluvium	21
II. Alluvium	23
Tektonik	23
A. Südschenkel der Seekette; kleine Synklinale von Vingelz–Hüsli	23
I. Abschnitt Biel–Wingreis	23
II. Abschnitt Twannbachschlucht–Ligerz	28
B. Nordschenkel der Seekette.	30
C. Kapfantiklinale bei Twann und Synklinale von Gaicht.	32
ECLOG. GEOL. HELV. XVIII, 1. — Octobre 1923.	1

Über die Entstehung der sog. Hauterivientaschen am linken Bielerseeufer	46
A. Bisherige Untersuchungen über die Hauterivientaschen.	46
B. Beschreibung der Hauterivientaschen	55
I. Hauterivientasche im Goldberg zwischen Biel und Vingelz	57
II. Hauterivientasche zwischen Bahnübergang „Schlössli“ und Steinbruch im Rusel	57
III. Hauterivientaschen im Steinbruch Rusel	60
IV. Hauterivientasche zwischen den Steinbrüchen im Rusel und Vuntelen	62
V. Hauterivientasche im Steinbruch Vuntelen	62
VI. Hauterivientaschen zwischen Vuntelen und Alfermée	63
VII. Limonitkalktaschen beim Bahnhof Tüscherz und „auf der Fluh“, westlich Tüscherz	65
VIII. Hauterivientasche im Engtale des Jorat	67
IX. Übrige Hauterivientaschen	68
C. Mechanismus der Taschenbildung	68
D. Einteilung der Taschen nach ihrer mechanischen Entstehungs- weise	72
Literaturverzeichnis	74

Verzeichnis der Tafeln.

- I. Geologische Kartenskizze der Seekette zwischen Biel und Ligerz;
M. 1 : 25 000.
- II. Geologische Profile durch die Seekette zwischen Biel und Ligerz;
M. 1 : 25 000.
- III. Geologische Profile durch den Südschenkel der Seekette zwischen
Biel und Ligerz; M. 1 : 10 000.
- IV. Geologische Kartenskizze von Twann-Gaicht; M. 1 : 10 000.
- V. Geologische Profile in der Umgebung von Twann und Gaicht;
M. 1 : 10 000.

Einleitung.

Dem linken Bielerseeufer entlang erstreckt sich die, in der geologischen Literatur mit dem Namen „Seekette“ bezeichnete, innerste Jurafalte. Sie taucht beim Dorfe St. Blaise am nordöstlichen Ende des Neuenburgersees unvermittelt aus der oberoligocaenen Molasse empor und streicht in nordöstlicher Richtung vorerst als Chatollionkette gegen das Dorf Enges. In der Forêt de Serroue biegt ihre Axe nach NE aus, um in dem Rochoyer genannten Teile vollständig nach E abzdrehen. Dieses quer zur alten Richtung verlaufende Streichen der Kette (Lit. 13) hat nur das kurze Stück von ungefähr 1,5 km erfasst, auf dem das Dorf Lignièrès liegt. Sofort kehrt diese wieder in ihre ursprüngliche nordöstliche Streichrichtung zurück. Lignièrès nimmt eine Scharnierstellung ein, welche gleichzeitig durch eine Depression der Antiklinalaxe gekennzeichnet wird. Dann steigt die Faltenaxe wieder in nördlicher Richtung